



Michael Kretschmer
Ministerpräsident Sachsen

„Gemeinsam stark für den Wandel“

Zukunftsregionen wie die Lausitz entstehen nicht einfach so. Wichtig sind bei einer solchen Transformation die Menschen und gute Rahmenbedingungen. Dafür haben sich der Freistaat und die anderen Braunkohleländer gegenüber dem Bund eingesetzt. Im Ergebnis können so zusätzlich viele kleine und große Projekte realisiert werden. Das sorgt mit dafür, dass in der Lausitz künftiger Wohlstand gesichert wird und weitere Jobs in Zukunftsbranchen entstehen können. Es gibt also Grund für Zuversicht und Zutrauen. Mir ist vor allem auch deshalb nicht bange, weil sich viele Menschen überall in der Region einbringen. Besonders freut mich, dass darunter auch viele junge Menschen sind, die etwas bewegen wollen. So war es auch sehr beeindruckend zu sehen, mit welcher Energie und Freude junge Leute vor wenigen Monaten in Görlitz beim Beteiligungsprojekt „Frühschicht“ mitgemacht haben. Es ist gut, dass das so ist. Es freut mich auch, dass es für dieses Format 2025 eine Neuauflage geben soll.



Prof. Dr. Sophia Keil
Professur für Betriebswirtschaftslehre, Hochschule Zittau/Görlitz

„Transformation durch Wissenschaft“

Die Hochschule Zittau Görlitz, mitten im Herzen von Europa, erlebt einen rasanten Zuwachs von neuen Wissenschaftsansiedlungen. Damit ändern sich die Studien- und Forschungsbedingungen drastisch und es kommen zukunftsweisende Netzwerke in unsere Region. Wir (er)leben den Strukturwandel vor Ort und wissen auch um seine Herausforderungen. Die junge Generation ist der Schlüssel zur erfolgreichen Transformation der Lausitz. Ihre Ideen, ihre Kreativität und ihr Engagement sind entscheidend, um den Wandel zu gestalten und die Region mit ihrem einzigartigen Europaflair zukunftsfähig zu machen.

KONTAKT

SAS
Sächsische Agentur für
Strukturentwicklung GmbH
presse@sas-sachsen.de
www.sas-sachsen.de

© CDU-Landesverband, Inszg



Das erfolgreiche Jugendbeteiligungsformat „Frühschicht“ der SAS geht 2025 weiter.

Die ausführlichen Ergebnisse der Frühschicht

© Kirsten Lassig für Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH

Beteiligung und Dialog

Immer mehr junge Menschen engagieren sich für den Strukturwandel in der Lausitz. Die Sächsische Agentur für Strukturentwicklung (SAS) fördert mit Bürgerbeteiligungen den notwendigen Austausch zwischen allen Beteiligten

Der Strukturwandel in der Lausitz ist mehr als nur ein wirtschaftlicher Prozess – er ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Der für 2038 geplante Ausstieg aus der Braunkohleverstromung zieht eine umfassende Transformation nach sich. Um den Strukturwandel erfolgreich zu gestalten, muss sich die Region breiter aufstellen und neue wirtschaftliche Perspektiven entwickeln.

Wissenschaft als Katalysator

Sachsen setzt dabei auf die Verbindung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Mit dem Deutschen Zentrum für Astrophysik entsteht in der Region ein Leuchtturmprojekt, das nicht nur wissen-

schaftliche Exzellenz fördert, sondern auch neue Arbeitsplätze schafft und junge Talente anzieht. Solche Großforschungszentren sind darauf ausgelegt, den Wissenstransfer zwischen Forschung und Industrie zu stärken und so zur wirtschaftlichen Belebung der Region beizutragen.

Junge Köpfe gestalten den Wandel

Die „Frühschicht“, initiiert von der SAS in Zusammenarbeit mit SPIN-2030 des Sächsischen Wissenschaftsministeriums, ist eine innovative Form der Jugendbeteiligung.

Hier können interessierte Jugendliche in Workshops ihre Ideen zu Infrastruktur, Bildung und Freizeitgestaltung einbringen und die-

se direkt den politischen Entscheidern vermitteln. Für 2025 ist eine Fortsetzung der „Frühschicht“ geplant.

Von Europa lernen

Im internationalen Vergleich zeigt sich, dass Regionen erfolgreich transformiert werden können, wenn sie auf eine starke Einbindung junger Menschen setzen. In Dänemark oder den Niederlanden konnten durch partizipative Prozesse eine hohe Lebensqualität für alle Generationen erreicht werden. Durch die Kombination aus wissenschaftlicher Exzellenz, innovativen Unternehmen und einer aktiven Einbindung junger Menschen kann auch die Lausitz zu einem Modell für nachhaltige Entwicklung werden.



Jörg Mühlberg
Geschäftsführer der Sächsischen Agentur für Strukturentwicklung GmbH (SAS)

„Frühschicht – Die Stimme der Jugend“

Als Berater, Förderlotse und Moderator unterstützen wir die politischen Entscheider und die Menschen aus der Lausitz bei der Mammutaufgabe des Strukturwandels. Wir sind überzeugt, dass die generationsübergreifende Transformation nur mit nachhaltigen Beteiligungsformaten gelingen kann. Die „Frühschicht“ dient als Plattform, um junge Menschen aktiv in den Dialog über die Zukunft ihrer Region einzubinden und ihre Ideen und Bedenken zu sammeln. Unser Ziel ist es, dass die Jugend von den Entscheidern gehört wird und ihre Perspektiven in die Entscheidungsprozesse einfließen. Nur wenn die nächste Generation den Strukturwandel mitgestaltet, wandelt sich die Lausitz zu einer attraktiven Region mit hoher Lebensqualität. Und das ist eine der Grundvoraussetzungen für den Zuzug der dringend benötigten Fachkräfte.

© Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH



Dr. Matthias Kinne
Geschäftsführer, Lausitzer Naturfaser Ebersbach

„Junge Köpfe, neue Wege“

Wir leben hier in einer Dreiländerregion, wir haben einen hohen Anteil an polnischen und tschechischen Mitarbeitern. In Tschechien und Polen arbeiten viele Deutsche, das wird sich in den nächsten Jahren noch verstärken. Wir haben Universitäten, die uns ausbilden. Wir haben kreative Räume, wo wir Ideen entwickeln können. Wir haben kompetente Institutionen, die uns bei der Unternehmensgründung unterstützen. Und wir haben eine sehr gute Förderkulisse, wo es möglich ist, Startups in die Produktion zu bringen. Wir müssen den jungen Menschen beibringen, dass die Globalisierung nichts Schlechtes ist. Es ist eine Chance für uns, unsere Ideen, unser Wissen weltweit zu verkaufen. Und das können die auch. Ihre größte Stärke ist es, international zu agieren aufgrund ihrer Sprachqualitäten, aufgrund ihrer Medienkompetenz.

© privat
© DESY, privat



Prof. Dr. Christian Stegmann
Direktor Astroteilchenphysik DESY,
Deutsches Zentrum für
Astrophysik (DZA)

„Von der Kohle zu den Sternen“

Mit der Ansiedlung des DZA als Großforschungszentrum in der Lausitz schaffen wir eine internationale Sichtbarkeit. Damit geht Sachsen weiter seinen Weg zu einem Hochtechnologieland. Ein neuer Masterstudiengang in Astronomie und Astrophysik an der Technischen Universität Dresden richtet sich ab 2026 gezielt an den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die Themenschwerpunkte sind eng mit unseren Inhalten im DZA abgestimmt. Wir suchen auch den Kontakt mit jungen Menschen über die regionalen Schulnetzwerke. Wir knüpfen dabei an die lange Tradition der Astronomie in Ostsachsen an und kommen über die Sternwarten mit der Jugend ins Gespräch. Weil wir wissen, Astronomie und Astrophysik hat auch etwas mit Emotion zu tun. Das sage ich als Wissenschaftler, denn wenn ich in den Sternenhimmelschau, dann geht mein Herz auf und das geht allen Menschen so.



Diana Karbe
Projektmanagerin,
Kreisstadt Hoyerswerda

„Bürgerbeteiligung im Fokus“

Unter #WHY! – Wandel in Hoyerswerda haben wir 2019 ein Gesamtkonzept für den Strukturwandel entwickelt. Wenn man in die Historie unserer Stadt schaut, dann sieht man, dass in den 90er Jahren ganz viel Strukturbruch stattgefunden hat. Daher ist es aus meiner Sicht wichtig, für die anstehenden tiefgreifenden Veränderungen eine klare, transparente Kommunikationsstrategie zu führen. Wir haben uns das Motto „LebensEnergieStadt“ auf den Plan geschrieben. Das Konzept für eine nachhaltige Stadtentwicklung umfasst alle Bereiche des öffentlichen Lebens. Oberstes Ziel ist es, mit den Menschen in Hoyerswerda in den Dialog zu gehen, besonders auch mit der Jugend. Es gibt viele Mitmachinitiativen, die helfen sollen, den Bürgerinnen und Bürgern die Angst vor der Transformation zu nehmen. Denn nur so gelingt ein nachhaltiger Strukturwandel.